

Handout Prof. Dr. Steffen Koolmann

Der Zusammenschluss aus Waldorfschulen in Deutschland bringt aus eigenen Kräften heraus nicht unerhebliche Mittel auf, um die Ausbildung seiner Lehrerinnen und Lehrer zu finanzieren. Während die öffentliche Hand die Finanzierung der Ausbildung ihrer Lehrerinnen und Lehrer aus Steuermitteln heraus bestreitet, zahlen die Ausbildung der Waldorflehrer die Eltern, die sich für diese Form des freien Schulwesens interessieren sowie die Studierenden selbst über die Entrichtung von Studiengebühren.

Die Waldorfeltern sowie die Studierenden der Ausbildungsstätten der Waldorfschulbewegung sind offensichtlich bereit, für ein besonderes Schulangebot erhebliche finanzielle Leistungen zu erbringen; diese Leistungsbereitschaft kann als Ausdruck dafür angesehen werden, dass diese Menschen in den Waldorfschulen eine schulpädagogisch wesentliche Alternative sehen, für die sie auch zu ungewöhnlichen Leistungen bereit sind.

Zugleich zeigt diese Bereitschaft ein Beispiel für zivilgesellschaftliches Bürgerengagement auf, das von politischer Seite vielfach eingefordert wird. Die unmittelbaren wirtschaftlichen Verknüpfungen, die mit diesem Engagement verbunden sind, werden im Folgenden aufgezeigt.

Wie viele Schüler gehen auf eine Waldorfschule?

Im Schuljahr 2011/2012 gab es in der Bundesrepublik 224 Waldorfschulen, die von 84.865 Schülern besucht wurden – eine Zunahme um 817 Schüler gegenüber dem Schuljahr zuvor. Die Waldorfschulbewegung wird von etwa 58.000 Elternhäuser getragen - mithin eine Gesamt-Elternschaft von etwa 110.000 Menschen.

Wie viele Lehrer arbeiten an den Waldorfschulen?

Als Lehrer sind derzeit etwa **7.800 Lehrerinnen und Lehrer** an den deutschen Waldorfschulen tätig; auf das Kalenderjahr 2010 gemittelt erfüllen diese zusammen knapp 6.300 Volldeputate.

Wie viele Studierende bereiten sich zurzeit auf eine Waldorflehrertätigkeit vor?

Im letzten Studienjahr studieren ca. **980 Studierende** (verteilt auf zwei bis fünf Studienjahre) an einer der 11 Ausbildungsstätten in Deutschland, in denen Waldorflehrer ausgebildet werden; hinzu kommen noch etwa **600 weitere „Umschulungs-Studenten“** in (ein- bis dreijährigen) berufsbegleitenden Seminaren. Die Schulbewegung muss nach derzeitigen Verhältnissen jährlich 600 bis 700 neue Lehrer einstellen. Daraus folgt: Die Gewinnung qualifizierter Lehrer ist nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben der Waldorfschulbewegung.

Wie hoch sind die Ausbildungskosten, die von der Waldorfschulbewegung finanziert werden?

Die deutschen Waldorfschulen brachten im Jahr 2011 für die **Finanzierung ihrer Lehrerausbildung** in den Ausbildungsstätten **ca. 8,2 Mio. €** auf. Dem Jahresabschluss des Dachverbands, dem Bund der Freien Waldorfschulen e.V., ist zu entnehmen, dass darüber hinaus noch einmal **ca. 300 T€ für Fortbildungstagungen und für die Finanzierung neuer Ausbildungsmodelle** aufgewendet werden.

Zu dieser direkten Finanzierung hinzuzufügen sind die Aufwendungen, die von den Schulen selbst zur Aus- und Fortbildung von Lehrern vor Ort geleistet werden. Aus Angaben einzelner Schulen sowie aus anderen Erhebungsquellen heraus ergibt sich hier ein hochgerechneter Betrag von ca. 10 T€ p.a. je Schule. Mithin ist hier ein **zusätzlicher Beitrag der Schulen für ihre Lehrerqualifikation in Höhe von ca. 2,3 Mio. €** anzusetzen.

Setzt man diesen Mitteleinsatz zu den laufenden Aufwendungen der Schulen in Beziehung, so zeigt sich, dass die deutschen Waldorfschulen **ca. 6,5 % ihrer Gesamtaufwendungen für die eigene Lehrerausbildung** verausgaben.

Hinzu kommen **Studienbeiträge der Studierenden**: im Jahr 2010 beliefen diese sich auf **ca. 1,4 Mio. €**

Aus den Jahresabschlüssen der Ausbildungsstätten wird deutlich, dass diese **Spenden von Dritten** erhalten, die sie vollumfänglich für die Finanzierung des Studienbetriebs einsetzen. Im Jahr 2010 waren das etwa **300 T€**

Zusammenfassend: Aus der Schulbewegung heraus werden jährlich **ca. 12,5 Mio. €** für die Aus- und Fortbildung ihrer Lehrerinnen und Lehrer aufgewendet

Wer finanziert die Ausbildungskosten?

Die Finanzierung dieser Aufwendungen erfolgt überwiegend durch die Eltern der Waldorfschulen. Die Eltern an Waldorfschulen haben in 2010 ca. 140 Mio. € an Beiträgen für die Finanzierung der Waldorfschulen aufgebracht (zuzüglich ca. 20 Mio. € an Spenden). Auf die Finanzierung der Aus- und Weiterbildungskosten derzeitiger und zukünftiger Lehrer an ihren Schulen entfällt hiervon ein Anteil in Höhe von ca. 7,5 %.

In Bezug auf einen Schüler heißt das: **Je Schüler** geben Eltern an Waldorfschulen jährlich **ca. 125,- € für die Fort- und Weiterbildung** der Lehrerinnen und Lehrer an Waldorfschulen aus.

Darüber hinaus leistet jeder Student an einer der 11 Ausbildungsstätten in Deutschland, in denen Waldorflehrer ausgebildet werden, einen finanziellen Studienbeitrag in Höhe von ca. 1.600,- € p.a.